

# Ausdehnung des Phantasialandes soll sich mehr als verdoppeln

Aktuelle Planung greift noch weiter in den Naturpark ein

Unternehmer in der Region profitieren von Aufträgen des Brühler Freizeitparks, sagt die IHK.

**Brühl** - „Wenn das Phantasialand eine neue Frittenbude bauen möchte, muss zuvor eine Achterbahn abgebrochen werden.“ Bewusst überspitzt formulieren Brühler CDU-Politiker zuweilen die beklagten Engpässe im Brühler Freizeitpark. Seit Jahren bemühen sich die Betreiber und die Mehrheit der Brühler Ratsvertreter, Abhilfe zu schaffen und das gegenwärtige Areal von 28 Hektar zu verdoppeln. Das ins Auge gefasste Erweiterungsgebiet wurde vor Jahrzehnten rekultiviert, gehört dem Land Nordrhein-Westfalen und ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Demzufolge bedarf es einer Regionalplanänderung, die zurzeit

im Regionalrat der Bezirksregierung Köln erörtert wird.

Noch im vergangenen Jahr handelte es sich in dem Prüfungsverfahren lediglich um eine Erweiterungsfläche von 16 Hektar, eben jene Fläche, die in der Samstag-Ausgabe fotografisch dargestellt wurde. Inzwischen aber prüft die Behörde eine Vergrößerung des Brühler Freizeitparks um insgesamt 30 Hektar.

## Baurechtliche Hürden

Sind die Stellungnahmen aller 49 Beteiligten – dazu zählen unter anderem die Städte Brühl, Euskirchen, Meckenheim, der Rhein-Erft-Kreis, der Landesbetrieb Wald und Holz, die Landwirtschaftskammer NRW das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW – bei der Bezirksregierung eingegangen, kann über die Regionalplanänderung entschieden werden. Doch

auch damit existiert noch kein Baurecht. Dazu muss die Stadt Brühl in einem weiteren Schritt den Flächennutzungsplan ändern. Dem folgt in der Regel die Aufstellung eines Bebauungsplans. Erst dann kann die Planung umgesetzt werden.

Neben den Betreibern des Parks, die durch eine Ausdehnung ihres Angebots auf mehr Besucher hoffen, setzen auch die Unternehmen in der Region auf positive Auswirkungen. Laut Saskia Niemann, Leiterin der IHK-Zweigstelle Rhein-Erft, vergäbe der Freizeitpark im Umland Aufträge in mehrstelliger Millionenhöhe. Allein Brühler Unternehmen – und nicht etwa die Stadt Brühl – profitierten mit vier Millionen Euro jährlich vom Freizeitpark. Dennoch wehren sich die Brühler Grünen, verschiedene Umweltorganisationen und die Anlieger nach wie vor vehement gegen die Expansionspläne der Parkbetreiber. (ksta)



In Brühl wird die geplante Erweiterung des Phantasialandes derzeit kontrovers diskutiert, da für die Expansion nach Westen 30 Hektar Wald mit 50 000 Bäumen geopfert werden müssten. BILD: GOOGLE EARTH/BÖHNE